

Kunstaussstellung ein Riesenerfolg - Neuauflage 2008 denkbar

## Rund 10 000 vollzogen den »SeitenWechsel«

■ Hausset

Von Manuel Kessel

Die ganz besondere Verbindung von Kunst, Natur und Geschichte war es, die den deutsch-belgischen Grenzübergang Köpfchen während der vergangenen viereinhalb Monate zu einem beliebten Ausflugsziel machte.

Unter dem Projektnamen »SeitenWechsel - Auf Spurensuche an der belgisch-deutschen Grenze« bot die belgisch-deutsche Vereinigung »Kunst und Kultur im Köpfchen« (KuKuK) hier seit dem 21. Mai 15 Künstlern aus Belgien, Deutschland und den Niederlanden eine Plattform zur künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Begriff »Grenze« und der bewegten Vergangenheit des Grenzübergangs.

Spaziergänger hatten so auf einer drei Kilometer langen Kunstroute durch den anliegenden Wald die Möglichkeit, die Grenzgängerthematik auf eine etwas andere Art zu erfahren. Ein umfangreiches Rahmenprogramm mit u. a. Führungen und Lesungen sowie das zum Museum umfunktionierte ehemalige deutsche Zollhaus und das als Café zweckentfremdete ehemalige belgische Zollhaus dürften zusätzlich Besucher angezogen haben.

### Kurze Bilanz

Am vergangenen Sonntag nun endete die Laufzeit der Kunstaussstellung. Aus diesem Anlass lud KuKuK zum vorerst letzten Mal an den Grenzübergang Köpfchen, wo im KuKuK-Musée eine kurze Bilanz gezogen wurde, ehe es für die Besu-



Das KuKuK-Team und einige der am SeitenWechsel-Projekt beteiligten Künstler vor dem ehemaligen deutschen Zollhaus.

cher die Gelegenheit gab, an einer letzten geführten Begehung des Kunstpfades teilzunehmen.

Außerst zufrieden mit dem Zuspruch zeigte sich Michael Zobel, Naturführer und Mitglied der SeitenWechsel-Projektgruppe, in einem Fazit. So seien über die viereinhalb Monate verteilt annähernd 10 000 Besucher nach Köpfchen gekommen. Ein Ergebnis, das das KuKuK-Team mit Stolz erfülle.

»Was uns außerdem sehr freut, ist die Tatsache, dass Menschen jeden Alters den Weg nach hier gefunden haben, ob nun Schulklassen, Vereine, Verbände oder Familien«, so Zobel weiter. Auch die Rückmeldungen seien durchweg positiv gewesen. Besonders gut gefallen habe den Leuten die Kombination aus Grenzgeschichte, Natur, Kunst

und Kultur.

Dies zeigte sich auch in den zahlreichen Gästebucheinträgen. »SeitenWechsel eröffnet neue Blickwinkel. Ein gelungenes Projekt!« war dort u. a. zu lesen, für einen anderen Besucher war es ein »Spaziergang zum Nachdenken und Staunen, der in Erinnerung bleibt«.

### Verlängerung

Ein insgesamt toller Erfolg für das bisher größte Projekt des KuKuK-Teams also. Warum dem vielfachen Wunsch nach einer Verlängerung der Ausstellung allerdings nicht nachgegangen wurde, wird bei einem Blick auf den Arbeitsaufwand klar. Rund 3500 ehrenamtliche Arbeitsstunden investierten Alice Loo und Elke Kohlrautz, die beiden Haupt-

verantwortlichen, während der Dauer des Projektes. Das Ermüdungserscheinungen dabei kaum ausbleiben können, versteht sich von selbst.

Zunächst einmal wolle man nun ein wenig Luft holen, wie Projektleiterin Alice Loo erklärte. »Erstmal werden nun kleinere Aktionen folgen. Eine Fortsetzung des SeitenWechsel-Projekts könnte es geben, allerdings nur wenn sich die Rahmenbedingungen für uns verbessern.«

So müsse es mindestens einen hauptberuflichen Koordinator geben, außerdem sei eine Vergrößerung des Teams der Ehrenamtlichen wünschenswert. Wenn dann noch die Finanzierung stimmen würde, stünde einem »SeitenWechsel Teil 2« nichts im Wege, so Alice Loo.



Das Kunstwerk »A mon père« zierte während der vergangenen viereinhalb Monate im Rahmen der Ausstellung »SeitenWechsel« einen Tümpel unweit des Grenzübergangs.



Mit einem überdimensionalen Reißverschluss versinnbildlichte Künstler Wolfgang Brecklinghaus beim »SeitenWechsel« die Eigenschaften einer Grenze.

Lontzen und Bleyberg präsentieren Projekte der Ländlichen Entwicklung

## Internationale Delegation zu Gast

Vom 11. bis zum 13. Oktober werden 40 öffentliche Mandatäre, lokale Akteure und Universitätsvertreter aus Nordirland, der Republik Irland, Frankreich (Champagne und Ardennen) und der Wallonischen Region Entwicklungsprojekte im Herver Land, im Dreiländereck und in den Niederlanden besichtigen.

Am 12. Oktober (9.15 bis

10.30 Uhr) wird die Gemeinde Lontzen diese Delegation empfangen. Die Gemeinde Lontzen ist Partner des Programms SPAN (Strategic Planning Action Network - Regionalentwicklungsstrategie), das von der Fondation rurale de Wallonie in Zusammenarbeit mit der ULB-Igeat initiiert wurde. Bei dieser Gelegenheit werden die Ländliche Entwicklung und die damit verbundenen Projekte in der Gemeinde vorgestellt. An-

schließend steht ein Besuch in der Gemeinde Bleyberg auf dem Programm, wo die Lokale Entwicklungsagentur (ADL) Projektrealisierungen im Rahmen des grenzüberschreitenden Programms »Via Gulia« (Göhlalprojekt) vorstellen wird.

Das Besuchsprogramm wird jenseits der Grenze, in den Niederlanden fortgesetzt, wo Aad Bokland das Projekt des Dreiländerparks erläutern

wird. Der Rückweg erfolgt über das Herver Land, das im Rahmen dieses europäischen Programms als Pilot-Gebiet ausgewählt wurde. In diesem Kontext werden zurzeit Überlegungen hinsichtlich der Erhaltung und Inwertsetzung der Landschaft angestellt.

Am Morgen des 13. Oktober wird mit den Teilnehmern ein gemeinsames Debriefing der Besichtigungen vorgenommen.

Am Samstag, 14. Oktober, im Jünglingshaus

## »Jazz im Foyer« mit dem Mimi Verderame Quartett

■ Eupen

Nach einem gelungenen Auftakt mit Le Monde de Kota und Time 4 Lines im Rahmen der Jazznacht, bietet die Reihe »Jazz im Foyer« des Kulturellen Komitees der Stadt Eupen nun das erste Einzelkonzert der Saison. Am Samstag, 14. Oktober, heißt es im Foyer des Eupener Jünglingshauses: »Bühne frei für das Mimi Verderame Quartett!«

Auch wenn das Ensemble erst kürzlich gegründet wurde, seine Musiker sind bei weitem keine Unbekannten in der Jazzszene. An der Seite des Schlagzeugers und Gitarristen Mimi Verderame findet man in der Originalbesetzung so illustre Namen wie Michael Blass (Klavier), Philippe Aerts (Kontrabass) und Kurt Van Herck (Saxophon). Sie alle teilen die gleichen musikalischen Vorlieben, und so zeugt ihr Zusammenspiel von Homogenität und Reife. Das Quartett spielt neben einigen Jazzstandards in erster Linie Eigenkompositionen, und dabei überrascht es durch die hohe Qualität seiner Rhythmik und Harmonieführung - so zu hören auch auf der neuen CD von Mimi Verderame »Mister Jo« (mogno j018, 2005).

Auf Grund anderweitiger Verpflichtungen kann Philippe Aerts leider nicht an der aktuellen Tournee des Mimi Verderame Quartetts teilnehmen. Seinen Part übernimmt Kontrabassist Werner Lauscher, der bereits oft mit Verderame aufgetreten ist.

Verderame spielte übrigens schon mit Toots Thielemans,



Schlagzeuger und Gitarrist Mimi Verderame.

Philip Catherine, Larry Schneider, Eric Legnini, Paolo Fresu, Rosario Giuliani, Gino Lattuca, Didier Lockwood, Rick Margritza, Jesse Van Ruller, Ivan Paduart, Eef Albert, Nathalie Loriers, Steve Houben...

Der Konzertbeginn ist für 21 Uhr angesetzt; Einlass ist ab 20 Uhr. Veranstaltungsort ist das Foyer des Jünglingshauses, Neustraße 86 in Eupen. Eintrittskarten zum Preis von 10 Euro sind an der Abendkasse erhältlich.

Für weitere Informationen: Kulturelles Komitee der Stadt Eupen VoG, Kirchstraße 15, 4700 Eupen, Tel. 087/74 00 28 (Mo-Fr: 9-16 Uhr); k.k.e@skynet.be.

Am 7. Oktober in der Galerie des IKOB

## Musik unserer Zeit mit dem Ensemble 88

■ Eupen

Das in der Euregio bestens bekannte Maastrichter »Ensemble 88«, benannt nach dem Jahr seiner Gründung, setzt sich intensiv mit den Werken zeitgenössischer Komponisten auseinander. Unter dem Motto »Klang und Raum« wird das Ensemble am Samstag, den 7. Oktober, um 20 Uhr in der Galerie des IKOB in Eupen Werke des letzten Jahrzehnts vortragen. Die Leitung liegt in den Händen von Robert HP Platz, der seit 1990 Komposition am Konservatorium Maastricht unterrichtet. Im Mittelpunkt des Konzertes im IKOB-Kunstenzentrum stehen Werke des Hauseter Komponisten Wolfgang Delnui, der seit 2002 musikalische Früherziehung an der Musikakademie der DG unterrichtet und seit letztem

Jahr als Rhythmiklehrer an der »Académie de musique René Defossez« in Spa tätig ist. Abgerundet wird das Programm mit Werken der beiden Komponisten, die ihn wohl am stärksten beeinflusst haben: Robert HP Platz und Juan Carlos Tolosa. Das »Ensemble 88«, in dem u. a. auch der Eupener Violinist Paul Pankert mitwirkt, will die Musik unserer Zeit einem möglichst breiten Publikum näher bringen und insbesondere junge (eu-)regionale Komponisten fördern.

Auskünfte und Kartenvorstellungen beim Ostbelgien Festival (Tel. 080/28 00 18). [www.ostbelgienfestival.be](http://www.ostbelgienfestival.be) Kartenvorverkauf: Kulturelles Komitee Eupen (Tel. 087/74 00 28) und IKOB-Kunstenzentrum



Das Maastrichter »Ensemble 88«, benannt nach dem Jahr seiner Gründung, setzt sich intensiv mit den Werken zeitgenössischer Komponisten auseinander.